

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/023/2012

der 23. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Dienstag, dem 20.11.2012, 18:05 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Nündel, Beate
Reinboth, Gerd
Tanzmann, Frank

Vertretung für Herrn Thomas Nündel

Fraktion SPD

Repkewitz, Christian

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Börngen, Klaus

Fraktion FDP

Scheidel, Daniel

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

bis 18:50 Uhr

beschließende Mitglieder JHA

Dorsch, Nikolaus Dr.
Dümmel, Brigitte
Keiner, Dirk
Steinicke, Björn

Vertretung für Herrn Uwe Werner

beratende Mitglieder

Fischer, Marion
Gräfe, Christine
Gründel, Steffen
Kampf, Norbert
Kiesewetter-Lorenz, Angela
Kusche, Karla
Nebel, Carla
Petersen, Björn
Storck, Ulrich

Vertretung für Frau Michaela Sojka
Vertretung für Herrn Andreas Pöhler

bis 18:50 Uhr

Weinberger, Christine
Wiegandt, Angela

Vertretung für Herrn Wilfried Homburg

Fachdienstleiter

Hennig, Andrea
Matuszewski, Rosmarie
Riedel, Katja

Schriftführung

Bergan, Birgit

weitere Teilnehmer

Trübger, Jörg	
Quart, Tobias	Altenburger Familienzentrum
Römer, Robert	Fachhochschule Erfurt
Hut, Christoph	Fachhochschule Erfurt

Gäste

Gießwein, Harry
Krautwald, Hannelore

Entschuldigt:

Fraktion SPD

Schrade, Sven krank

beschließende Mitglieder JHA

Ehrlich, Marlies

beratende Mitglieder

Daum, Roger	
Eulenstein, Susann	private Gründe
Fischer, Salome	Urlaub
Grimm, Sabine	berufl. Gründe
Müller, Bärbel	private Gründe

Unentschuldigt

Bergner, Peter
Tänzer, Robby
Wallat, Heike

Vorsitz: Frank Tanzmann

Schriftführung: Birgit Bergan

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Tagesordnung:

	Drucksachen Nr.	
1	Anfragen an den Jugendhilfeausschuss	
2	Präsentation der ersten Ergebnisse aus der Studie Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung durch Herrn Robert Römer, Fachhochschule Erfurt	
3	Vorstellung der Arbeit des Altenburger Familienzentrums	
4	Wahl 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden	
5	Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 28.08.12	
6	Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 13.09.12	
7	Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Kosten für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege	V-JHA/0026/2012
8	Informationen, Allgemeines	

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Tanzmann, eröffnet die 23. Sitzung des Ausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die oben stehende Tagesordnung wird bestätigt.

Weiterhin begrüßt er das neue Mitglied für die Fraktion der FDP, Herrn Scheidel.

TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Herr Gießwein, Piraten Altenburger Land, bezieht sich auf seine öffentliche Anfrage vom 12.09.2012 an den Jugendhilfeausschuss. Aufgrund der Aussage der Vizelandrätin, Frau Gräfe, in der Ausschusssitzung am 26.06.2012 steigen die Kosten der ambulanten Hilfen in der Kinder- und Jugendhilfe gravierend und alternativ bleibt noch das Heim. Hier stellt sich die grundlegende Frage, warum Heimunterbringung kostengünstiger sein soll. Um das zu ergründen, wurden die angesprochenen Fragen öffentlich an den JHA gestellt. Herr Gießwein möchte wissen, ob den Ausschussmitgliedern die Anfrage der Piraten bekannt ist.

Frau Gräfe teilt mit, dass sie die Anfrage noch einmal in den JHA gibt und Herr Gießwein eine Antwort erhält.

TOP 2 Präsentation der ersten Ergebnisse aus der Studie Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung durch Herrn Robert Römer, Fachhochschule Erfurt

Herr Römer präsentiert die Zwischenergebnisse für den Landkreis Altenburger Land aus der Studie Bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialsteuerung. Die Unterlagen dazu können von den Ausschussmitgliedern im Kreistagsinformationssystem nachgelesen werden.

Herr Börngen stellt die Frage an die Verwaltung, warum zu den Themen Familie und Kriminalität nichts zugearbeitet werden konnte.

Frau Riedel teilt mit, dass die Daten zur Kriminalität noch nachgeliefert werden.

Zum Thema Familie führt Herr Trübger aus, dass dazu die Einwohnermeldeämter angeschrieben wurden, da keine Familienangaben aus dem Landesamt für Statistik zu bekommen waren. Von allen Einwohnermeldeämtern wurde mitgeteilt, dass es keine Aufschlüsselung auf Einzelzahlen für Mitglieder im Haushalt bzw. Kinder im Haushalt gibt, weil die Software der Einwohnermeldeämter im Jahr 2009 geändert wurde und die Daten, die zuvor erfasst wurden, auch nicht mehr zur Verfügung stehen. Es gibt keine Differenzierung zu diesen familienspezifischen Daten in den Einwohnermeldeämtern.

Herr Römer gibt bekannt, dass der Abschlussbericht für Ende Januar 2013 ange-dacht ist.

Frau Gräfe erinnert an die Absprache, die Gesamtpräsentation im Kreistag vorzustel-len.

Herr Römer wird dies gern tun und ist auch bereit, die Studie in anderen Gremien vorzustellen, wenn dies gewünscht wird.

Herr Bugar spricht die demographische Entwicklung der letzten 20 Jahre im Alten-burger Land an. Der Weggang von jungen Leuten, darunter auch überwiegend Frau-en in den besten Jahren, ist natürlich auch ein Grund für die niedrigen Geburtenzah-len. Ihn interessiert aber mehr, ob man daraus Schlüsse ziehen kann, dass die Leu-te, die damals nicht so flexibel waren und im Land verblieben sind, heute den Schwerpunkt der Arbeitslosen in den Ballungsgebieten von Altenburg bilden und daraus der erhöhte Bedarf in den Bereichen, für die z. B. der Gesundheits- und Sozi-alausschuss zuständig ist, resultiert.

Herr Römer weist darauf hin, dass innerhalb der Studie nicht die Möglichkeit be-stand, sich in den einzelnen Regionen vor Ort ein Bild darüber zu machen. Die vor-gelegten Statistiken und Analysen stellen Tendenzen und Trends dar. Wenn dazu konkrete Aussagen getroffen werden sollen, müsste in die Regionen hineingegangen

und mit den Menschen gesprochen werden. Das erfordert aber methodisch einen ganz anderen Zugang als er im Rahmen dieser Studie geleistet werden konnte.

Frau Gräfe ergänzt, dass im Landkreis eine AG Demographie gegründet wurde, die auch auf dieses Material zurückgreifen wird. Diese Studie ist der erste Schritt einer tiefgründigen Analyse für die Zukunft.

Herr Tanzmann bedankt sich bei Herrn Römer für seine Ausführungen.

TOP 3 Vorstellung der Arbeit des Altenburger Familienzentrums

Herr Quart berichtet über die Arbeit des Altenburger Familienzentrums. Die Unterlagen dazu können von den Ausschussmitgliedern im Kreistagsinformationssystem nachgelesen werden.

Herr Repkewitz hatte in der letzten Ausschusssitzung darum gebeten, quantitativ zu erfassen, welche Leistungen aus dem Jugendbereich durch das Familienzentrum erfüllt werden. In den Ausführungen spielt das eher eine untergeordnete Rolle, der Schwerpunkt liegt mehr auf Familie.

Für Herrn Quart ist Familie ein Teil der Jugendförderung. Es handelt sich um Angebote für junge Menschen mit Familie im Alter zwischen 12 und 30 Jahren.

Frau Gräfe erklärt, dass in der letzten Sitzung des Sozialausschusses dieses Thema auch behandelt wurde. Nach dem Vortrag kam zum Ausdruck, dass die Familien mehr eingebunden und die Eltern „erzogen“ werden müssen. Es ist ganz wichtig, dass die Eltern, Großeltern und die jungen Leute erreicht werden. Das Familienzentrum ist die einzige Stelle im Altenburger Land, die so etwas anbieten kann. Vor diesem Hintergrund wurde heute noch einmal um die Vorstellung der Arbeit des Altenburger Familienzentrums gebeten.

Herr Scheidel fragt an, wie sich 2013 die 74.500 € prozentual auf Personalkosten und Sachkosten verteilen.

Herr Quart antwortet, dass ca. 80 % auf die Personalkosten fallen. Es besteht der Vorteil, dass keine Miete gezahlt wird, nur die Nebenkosten und dadurch sind die Sachkosten sehr gering.

Herr Tanzmann bedankt sich bei Herrn Quart für seine Ausführungen.

TOP 4 Wahl 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden

Herr Tanzmann bittet die Ausschussmitglieder um Wahlvorschläge für das Amt des 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden.

Herr Repkewitz schlägt Herrn Klaus Börngen zur Wahl als 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Herr Tanzmann schließt die Kandidatenliste. Die Stimmzettel werden vorbereitet und an die Ausschussmitglieder verteilt. Die Wahlurne wird durch die Schriftführerin geöffnet und gezeigt, dass sie leer ist. Herr Tanzmann bittet um Stimmabgabe.

Nach Abschluss der Wahlhandlung erfolgt durch Mitarbeiter der Verwaltung die Auszählung der Stimmen.

Herr Tanzmann gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

An der Wahl haben 10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder teilgenommen. Von 10 abgegebenen Stimmzetteln waren 9 gültig. Herr Börngen erhielt 9 Ja-Stimmen.

Damit ist Herr Börngen als 2. stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses gewählt worden.

Beschluss Nr. 25:

Der Jugendhilfeausschuss wählt Herrn Klaus Börngen zum 2. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

Wahlergebnis:

Von den 15 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Wahl 10 Mitglieder anwesend.

Von den 10 abgegebenen Stimmzetteln waren 9 gültig.

Herr Börngen erhielt 9 Ja-Stimmen.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 28.08.12

Die Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 6 Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 13.09.12

Die Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

V-JHA/0026/2012

TOP 7 Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Kosten für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege

Frau Gräfe führt aus, dass mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 05.09.2006 die Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Kosten für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege letztmalig beschlossen wurde. Trotz Erhö-

hung der laufenden Geldleistungen für Kindertagespflegepersonen in den Jahren 2008 und 2011 wurde dieser Kostenbeitrag bisher nicht angepasst. In Anlehnung an die Kostenbeiträge in den Kindertageseinrichtungen wird eine Erhöhung des Elternbeitrages für einen Kindertagespflegeplatz bei Ganztagsbetreuung von 140,- € auf 165,- € und bei Halbtagsbetreuung von 84,- € auf 99,- € vorgeschlagen. In der Haushaltsplanung 2013 sind 20 Kinder in Ganztagsbetreuung, 6 Kinder in der Halbtagsbetreuung und 13 Kinder mit Teilbetreuung vorgesehen.

Herr Tanzmann hat einige Bedenken zu dieser Erhöhung, aber im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage ist ein vierstelliger Einnahmebetrag für den Landkreis auch nicht zu unterschätzen.

Herr Scheidel gibt für die Zukunft zu bedenken, dass es besser wäre, pro Jahr um 2 bis 3 % zu erhöhen und nicht nach 6 Jahren um 18 %. Das stellt eine sehr hohe Belastung für die Eltern dar.

Herr Reinboth teilt mit, dass er gezwungen war, die Kindergartengebühren um 50 € (30 %) zu erhöhen, da nach dem neuen Kita-Gesetz 2 Kindergärtnerinnen mehr eingestellt werden mussten. Er ist der Meinung, dass eine häppchenweise Erhöhung nichts bringt.

Frau Gräfe weist darauf hin, wenn die Erhöhung des Elternbeitrages nicht beschlossen wird, erhöht sich der Zuschuss des Landkreises noch weiter, da bisher weder die Erhöhung des Elternbeitrages noch die Erhöhung der Geldleistungen seitens des Landes in den Haushalt eingestellt wurden. Die Basis dafür ist eine Verwaltungsvorschrift des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die uns die Sachleistungen und die Anerkennung der Förderleistungen für die Tagespflegeperson vorgibt. Diese betragen im Jahr 2011 490,80 €.

Herr Repkewitz pflichtet Herrn Scheidel bei, in Zukunft darüber nachzudenken, die Beiträge schrittweise, gegebenenfalls jährlich, anzuheben. Das ist sozial verträglicher. Bezüglich des Hinweises von Frau Gräfe und in Anbetracht der gegenwärtigen Haushaltssituation gibt es jedoch keine Alternative zur Erhöhung des Beitrages.

Herr Reinboth sieht eine Befürwortung als gutes Zeichen angesichts der geforderten Einsparung von 2,1 Mio. € im Haushalt 2013.

Herr Tanzmann bittet um Abstimmung über die Vorlage.
Durch den Ausschuss wird der nachfolgende Beschluss gefasst.

Beschluss Nr. 26:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Beteiligung der Erziehungsberechtigten an den Kosten für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege nach den §§ 22 bis 24 SGB VIII i. V. m. § 20 ThürKitaG mit monatlichen Kostenbeiträgen von 165,00 € für Ganztagsbetreuung, 99,00 € für Halbtagsbetreuung und gemäß dem festgelegten Stundensatz in Höhe von 2,79 € für die geleisteten Betreuungsstunden zuzüglich der Fahrtkosten (0,30 €/km) bei ergänzender Kindertagespflege ab dem Monat Dezember 2012.

Abstimmungsergebnis:

Von den 15 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 10 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mit 8 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen gefasst.

TOP 8 Informationen, Allgemeines

Es gibt keine Informationen.

Herr Tanzmann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:15 Uhr. Nach einer kurzen Pause folgt der nicht öffentliche Sitzungsteil.

Altenburg, den 15.01.13

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Frank Tanzmann
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan